

PRESSEMITTEILUNG

Pressemitteilung Nr. 15 vom 09.07.26

Seite: Seite 1 von 2

Klimawandel verändert die Anforderungen an Dächer: Hitzeschutz und Widerstandsfähigkeit rücken in den Fokus

Der Klimawandel stellt Eigentümer, Bauherren und die gesamte Baubranche vor neue Herausforderungen. Steigende Durchschnittstemperaturen, längere Hitzeperioden sowie immer häufiger auftretende Starkregen, Stürme und Hagelereignisse verändern die Anforderungen an Gebäude nachhaltig. Insbesondere das Dach spielt dabei eine zentrale Rolle – nicht nur als Schutz vor Witterungseinflüssen, sondern zunehmend auch als wichtiger Faktor für Energieeffizienz, Wohnkomfort und Klimaanpassung.

Während früher vor allem Wärmedämmung für die kalte Jahreszeit im Fokus stand, gewinnt heute der sommerliche Hitzeschutz zunehmend an Bedeutung. Gut geplante Dachkonstruktionen und moderne Dämmstoffe tragen dazu bei, dass sich Innenräume auch an heißen Sommertagen deutlich weniger aufheizen. Das verbessert nicht nur den Wohnkomfort, sondern reduziert zugleich den Bedarf an energieintensiven Klimaanlagen.

Parallel dazu nehmen extreme Wetterereignisse spürbar zu. Starkregen kann Dächer und Entwässerungssysteme innerhalb kürzester Zeit an ihre Belastungsgrenzen bringen. Gleichzeitig stellen Stürme und Hagel höhere Anforderungen an die Stabilität und Widerstandsfähigkeit von Dachmaterialien und Befestigungssystemen. Eine fachgerechte Planung sowie regelmäßige Wartung werden dadurch wichtiger denn je.

Auch nachhaltige Dachlösungen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Dachbegrünungen können zur Kühlung von Gebäuden beitragen, Regenwasser zurückhalten und das Mikroklima verbessern. Photovoltaikanlagen ermöglichen zudem die klimafreundliche Stromerzeugung direkt auf dem eigenen Dach und machen Gebäude unabhängiger von steigenden Energiekosten.

„Gerade in den letzten Wochen ist das Thema Hitzeschutz im Fokus. Durch eine gute Planung kann das Dach einen enormen Beitrag zu sommerlichem Hitzeschutz leisten“, sagt Patrick Birnesser, Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg.

Für Hausbesitzer lohnt sich daher der Blick auf den Zustand ihres Daches. Im Rahmen von Sanierungen oder Neubauten sollten nicht nur gesetzliche Anforderungen erfüllt werden, sondern auch zukünftige klimatische Entwicklungen berücksichtigt werden. Moderne Dachsysteme leisten einen wichtigen Beitrag dazu, Gebäude langfristig sicher, komfortabel und energieeffizient zu gestalten.



**Landesinnungsverband
des Dachdeckerhandwerks
Baden-Württemberg**
Rüppurrer Straße 13,
76137 Karlsruhe

Presseverantwortliche:
Julian Kronenwett,
Saskia Klumpp
Telefon: 0721 9338010
info@dachdecker-bw.de

Der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg vertritt die berufsständischen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen von über 300 mittelständischen Mitgliedsbetrieben. Die Dachdeckerbetriebe in Baden-Württemberg beschäftigen fast 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund 400 Azubis werden in den Betrieben sowie überbetrieblich in unserem Dachdecker-Bildungszentrum in Karlsruhe ausgebildet. Insgesamt erwirtschaftet das Dachdeckerhandwerk Baden-Württemberg einen direkten Umsatz von circa 800 Mio. Euro. Gemeinsam sind unsere Betriebe und Mitarbeiter Tag für Tag in Baden-Württemberg unterwegs, um Dächer zu decken oder zu sanieren, Dämmungen aufzubringen, Photovoltaikanlagen zu installieren oder Kunden bei energetischen Fragen zu beraten. Das seit Jahrhunderten traditionsreiche wie gleichermaßen zukunftssträchtige Dachdeckerhandwerk ist somit unverzichtbarer Partner und Umsetzer der Klimawende sowie als mittelständisches Handwerk die „Wirtschaftsmacht von nebenan“.

PRESE